Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 2

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offizielles Organ des Schweizerischen FHD-Verbandes

Februar/février/febbraio 40. Jahrgang

SCF CH FHD

Zeitung Journal Giornale

Redaktion/Rédaction/Redazione:
FHD Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo gr Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Seine Existenz ist noch keine Selbstverständlichkeit!

Am 3. April 1939 verfügte der Bundesrat, auch Frauen zum Dienst innerhalb der Armee beizuziehen. In der beschlossenen Verordnung über die Hilfsdienstpflichtigen wurde festgelegt, dass in allen Hilfsdienstgattungen weibliche Hilfskräfte verwendet werden können. Sie sollen als Freiwillige aufgenommen werden. Damit war der Grundstein zum FHD gelegt, und im März 1940 wurde dann die Sektion FHD im Armeestab gegründet.

Trotz 40jährigem Bestehen zählt der Frauenhilfsdienst beim Schweizervolk noch immer nicht zu den Selbstverständlichkeiten in unserem Land. Die der Schweizerin gebotene Möglichkeit, in dieser Organisation einen Beitrag zur Sicherstellung und Wahrung des Friedens und der Unabhängigkeit leisten zu können, ist noch zu vielen wenn nicht unbekannt so doch unklar. Was politische Parteien und Frauenorganisationen in Sachen Information über den FHD unterlassen oder versäumen, muss dieser mit den ihm jährlich zur Verfügung stehenden 40 000 Franken (!) selbst wettzumachen versuchen. Bei einem Fehlbestand von rund 1200 FHD sind seine diesbezüglichen Anstrengungen durchaus begründbar und aus den eigenen Kreisen in jeder Hinsicht zu unterstützen.

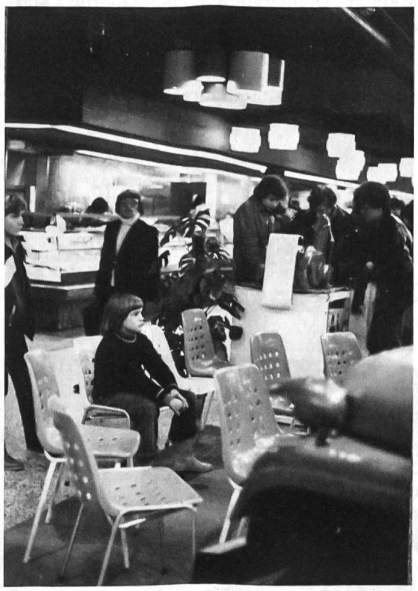
Die einzelne FHD kann durch korrekt getragene Uniform und ebensolches Verhalten, angenehme Umgangsformen und qualifizierte Arbeit ihren Teil zu diesen Bemühungen beitragen. Um die eigentliche Zielgruppe, junge Frauen von 18 bis 35 Jahren, zu erreichen, müssen die üblichen Werbemittel – Plakate, Prospekte, Filme usw. –, oft in Verbindung mit Vorträgen in Schulen oder an Propagandaständen während Ausstellungen, eingesetzt werden.

Eine weitere Möglichkeit lernte ich im vergangenen November in Sion kennen. Das MMM Centre commercial Metropole in Sitten verfügt über eine beachtliche Fläche, die es den verschiedensten Organisationen für Propagandazwecke zur Verfügung stellen kann. Unter der initiativen Leitung von DC Y. Maurer und der Mithilfe der Dienststelle FHD fand vom 29. Oktober bis 12. November 1979 eben dort eine äusserst wirkungsvolle Propagandaaktion für den FHD statt.

Tiere erleichtern oft den Kontakt von Mensch zu Mensch. Genau dies taten auch die Brieftauben in Sion, die in einem mobilen Käfig bereits vor dem Eingang auf die Anwesenheit des Frauenhilfsdienstes hinwiesen und am Stand in ihren Körben und in den Händen der FHD aus verschiedenen Gattungen das Problem des miteinander ins Gespräch kommen auf subtile Art lösten. Täglich wurden mehrere Dutzend Grüsse und Wünsche von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf Meldeblockzettel gekritzelt, von uns in Kapseln

Warndienstzentrale und im Vordergrund eine komplette FHD-Ausrüstung.

Ein unvergessliches Erlebnis für den Knaben, dessen Grüsse in der Kapsel am Bein der startbereiten Taube liegen.



Jugendliche am Fernschreiber und beim Betrachten der Tonbildschau.

Sie hatten nur Repräsentationspflichten zu erfüllen, die Arbeit erledigten die Tauben am Propagandastand.

gesteckt und von den Tauben in ihren etwa fünf Kilometer entfernt stationierten Käfig geflogen. Dort mussten sie wieder entfaltet, in die inzwischen adressierten Kuverts verpackt und per Post an die Empfänger verschickt werden. Eine arbeitsintensive aber äusserst dankbare Methode, die vorbeiströmenden Menschen für einen Augenblick zum Verweilen zu verlocken. Wenn die improvisierte Warndienstzentrale in Betrieb war, und die angenehme Stimme der sie bedienenden FHD-DC sich mit der Musik und den Geräuschen eines Einkaufszentrums vermischte, wusste allerdings auch sie die Neugierde der Passanten zu wecken. Um die Mittagszeit wurde neben einer alten Gulaschkanone ein von der Küche des Hauses gekochter und gespendeter «Spatz» an die sich täglich neu einfindenden Hungrigen und Gluschtigen abgegeben. Auf diese Art liess sich mancher gerne zu einer Verschnaufpause und einem Gespräch einladen. Schülerinnen und Schüler waren immer wieder von den zwei Fernschreibern der Übermittlung fasziniert und vergnügten sich damit oft etwas länger als wünschenswert gewesen wäre. Von der Möglichkeit, den vom Morgen bis am Abend anwesenden Vertreterinnen des FHD Fragen aller Art stellen zu können, wurde rege Gebrauch gemacht. Das Bedürfnis sich zu informieren war gross und bewies mir, dass solche Propagandaveranstaltungen nicht nur im Interesse unserer Organisation, sondern im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes durchgeführt werden müssen!

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass man im Wallis an der Gründung eines eigenen Verbandes interessiert ist. DC Maurer ist der Meinung, dass ein solcher Verband nicht nur für die aktiven FHD des Kantons eine erfreuliche Neuerung, sondern auch als Informationsstelle für die Öffentlichkeit von Nutzen wäre. Ihre diesbezüglichen Interessen und Meinungen wollen Sie bitte direkt DC Y. Maurer, Glärnischstrasse 2, 8134 Adliswil, mitteilen.

FHD Rosy Gysler

Internationaler Viertagemarsch in Nijmegen/Holland

Ausschreibung

Der Schweizerische FHD-Verband möchte auch dieses Jahr eine Marschgruppe an den Internationalen Viertagemarsch entsenden. Haben Sie sich nicht vorgenommen, etwas gegen Ihren Bewegungsmangel zu unternehmen? Versuchen Sie es doch mit dem vier- bis fünfmonatigen Training für den Viertagemarsch! Es bietet Ihnen Gewähr für das Erreichen einer bemerkenswerten Kondition; diese wird Ihnen wiederum erlauben, die harte Prüfung von 4×40 Kilometern in frischer Verfassung zu bestehen. Dieser Sieg über sich selbst in der internationalen Atmosphäre von Nijmegen wird Sie, wie viele FHD vor Ihnen, mit grosser Befriedigung erfüllen und Ihnen als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Bedingungen für Teilnehmerinnen am Marsch: Diensttauglich, ausdauernd, Mindestalter grundsätzlich 22 Jahre. Jüngere haben sich über ihre sportliche Betätigung (OL, J+S, frühere Beteiligung am Schweizerischen Zweitagemarsch in Bern usw.) auszuweisen.

Mindestanforderung: 500 Kilometer aufgeteilt in wöchentlichen Trainings ab Anfang März, möglichst mit Kameradinnen aus der gleichen Gegend (FHD-Schuhe).

Obligatorische Trainings mit der gesamten Marschgruppe: Marsch um den Zugersee 19. April 1980 (40 Kilometer), Schweizerischer Zweitagemarsch in Bern 17./18. Mai 1980 (2×40 Kilometer), 60 Kilometer von Burgdorf 24. Mai 1980, Haupttraining von 2×40 Kilometern (Ende Juni oder Anfang Juli).

N'y aurait-il pas aussi quelques camarades romandes et tessinoises sportives ou désirant le devenir qui voudraient se joindre à nous dans la chaude ambiance qui règne toujours au sein du groupe de marche SCF en Hollande. Vous êtes les bienvenues.

Auskunft und Anmeldung: Grfhr Steyer Barbara, Funkstrasse 124/811, 3084 Wabern, Telefon privat: 031 54 49 76. *Anmeldeschluss:* 28. Februar 1980 (Nachmeldungen sind möglich).

Preis. Qualität. Auswahl. MIGROS

Niente paura davanti alla sedia a rotelle

(di Eugen Schroff)

Da alcuni anni la sezione ospedaliera dello esercito svizzero organizza annualmente due campi di vacanze consecutivi per handicappati fisici a Durrenbach nel Melchtal obwaldese. Ad ogni campo possono partecipare circa cento handicappati fisici gravi, generalmente legati alla sedia a rotelle. In questo modo è possibile far vivere intensamente un ambiente diverso a queste persone, benché necessitino per i loro bisogni quotidiani di terze persone. D'altro canto, con questi campi ben organizzati, si dà la possibilità ai familiari o al personale che si cura di queste persone tutto l'anno di riposarsi per due settimane et attingere nuove forze per il loro compito. Contemporaneamente questi campi danno la possibilità agli ufficiali (fra i quali si trovano per la maggior parte medici di tutti i settori specialistici), ai soldati, alle SCF e alle infermiere della colonna della Croce Rossa di acquisire e sperimentare pratiche nuove con persone che necessitano veramente di aiuto, sia nel campo della cura che in quello dell'organizzazione, sperando sempre che non si avveri mai la necessità vera e propria.

Queste esperienze per la truppa iniziano già quando questi accolgono i partecipanti, con un treno speciale, nelle stazioni di raccolta in Svizzera, e li accompagnano a Lucerna. Da qui il trasporto continua fino a Durrenbach con torpedoni e camion militari. Per partecipanti estremamente difficili da trasportare vengono impiegati elicotteri militari. Benché nel Melchtal venga mantenuto, secondo le possibilità, un certo ordine militare (anche se ridotto), gli handicappati, che vengono trattati da ospiti, non ne «risentono». Al contrario! Grazie a diverse manifestazioni (proiezioni cinematografiche, conferenze, serate distensive) e iniziative (gite, visite di musei, passeggiate, discussioni) questa «avventura in un campo di vacanze militare» diventa una esperienza indimenticabile.

Quest'anno erano presenti militi della Svizzera orientale, occidentale e settentrionale per occuparsi dei partecipanti provenienti da queste varie regioni.

Dopo aver avuto il piacere e la fortuna di poter partecipare quest'anno, come ospite, per ben la terza volta a uno di questi campi, ho constatato che, a parte tutte le cose positive dei campi 1977/1978/1979, per gli handicappati la cosa più preziosa è stata senz' altro l'esperienza di venir accettati in prima linea come esseri umani, come validi partner, da tutti militi. Inoltre i campi a Durrenbach hanno, come dimostrato, un effetto prolungato oltre alle due settimane di permanenza.

Approssimativamente, durante i due campi consecutivi, circa 600–800 non handicappati di tutti i ceti sociali vengono per la prima volta a contatto diretto con una minoranza e con i suoi problemi specifici legati alla menomazione fisica.

D'altro canto imparano a conoscere anche come si possa vivere intensamente con una menomazione. Le conversazioni con i militi di diverso grado mostrano anche come grazie a questi campi militari paure e insicurezze, riguardo alla manutenzione della sedia a rotelle, hanno potuto essere risolte. Continuamente veniva asserito che, come «sano» nella vita civile, non si avrà più paura della sedia a rotelle, perché ora si sa come maneggiarla.

Sicuramente una delle più belle affermazioni da parte dei militi è stata quella, a parte l'allegria vissuta, di non aver mai partecipato ad un servizio militare così sensato. (lib. trad.)

Delegiertenversammlung des SFHDV 1980

Voranzeige

Die Delegiertenversammlung des SFHDV 1980 findet am *Samstag, 3. Mai 1980,* in *Basel* statt.

Nach der DV besuchen wir die Grün 80, wo wir auch das Mittagessen einnehmen. Diese Ausstellung ist die grösste nationale Veranstaltung seit der Expo 64 und ist vom 12. April bis 12. Oktober 1980 geöffnet.

Reserviert Euch dieses Datum.

Ecke der Präsidentin

Suspendierter EMD-Beamter wieder eingestellt

(sda) Der im März 1978 von seinem Dienst bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung suspendierte EMD-Beamte ist seit 1. November 1979 wieder in Amt und Würden. Das Militärdepartement (EMD) hatte den Betroffenen nach verschiedenen Hinweisen – diese betrafen unter anderem seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu Angehörigen von Oststaaten – in seinem Amt als angebliches «Sicherheitsrisiko» suspendiert und zusätzlich eine 25prozentige Lohnkürzung verfügt. Bereits am 19. April letzten Jahres machte das Bundesgericht die Gehaltskürzung rückgängig und am 29. September hob es gar die Verfügung des EMD betreffend Suspendierung auf. Nun arbeitet der Mann in der gleichen Gehaltsklasse wie bisher in der Militärbibliothek des EMD, in dessen Dienst er seit 30 Jahren steht.

Das Bundesgericht stellte bereits im April 1978 fest, die Verfügung des EMD gegen den Beamten stütze sich «nur auf Hypothesen, nicht auf bestimmte Tatsachen». Das EMD betonte seinerseits, ihm könne «kein Fehlverhalten» angelastet werden. Eine Wiedereinsetzung in seine Rechte wurde nicht ausgeschlossen. Der Beamte war bei vollem Lohn während anderthalb Jahren zur Untätigkeit verurteilt. Als das Verfahren sich hinzog, machte sein Anwalt die Behörden darauf aufmerksam, «die unmenschliche seelische Spannung» drohe zu gross zu werden. Der Beamte, dem sein ehemaliger Vorgesetzter den Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen hat, ist vollständig rehabilitiert. Der EMD-Informationsdienst bestätigt auf Anfrage die Wiedereinstellung des Beamten, der sich nun mit militärwissenschaftlichen Arbeiten (Übersetzung russischer Literatur) befasse. Die entsprechende Vereinbarung bedürfe noch der Genehmigung des Bundesrats.

Er ist ein Sicherheitsrisiko... er ist keines... er ist eines... er ist keines...

Hie und da bereitet es mir grosses Vergnügen, diesen Beitrag der Präsidentin zu schreiben. Und manchmal freue ich mich sogar ausserordentlich darauf... so wie heute. Gerade rechtzeitig zum Jahresende ist eine leidige Affäre zum Abschluss gebracht worden, die mir seinerzeit Kummer und Ärger bereitete und mich an der Vernunft und Einsicht gewisser Leute zweifeln liess. Obiges Communiqué – nach alter sda-Sitte enthält es trockene Fakten und nüchterne Formulierungen – sagt nichts aus über eine lange und einmalig herzlose Suspendierung eines Beamten, der 30 Jahre lang treu und gewissenhaft seine Plicht versah. Man mag es noch verstehen, dass man sich (als Folge des Jeanmaire-Schocks) plötzlich seiner familiären Bande zu einem Ostblockland erinnerte und abklären wollte, ob er ein Sicherheitsrisiko darstelle. Aber, dass man ihn während 21 Monaten kalt stellte, ihm wie einem Verbrecher die Büroschlüssel abnahm und ihn fortan als Tabu behandelte, dessen Name nicht mehr fallen durfte...? Weshalb das?

Wir hatten ihn seinerzeit als Leiter des Zentralkurses in Sursee vorgesehen. Mit dem Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung führte ich damals einen interessanten Briefwechsel. Da steht unter anderem: «... Ich möchte doch darauf hinweisen, dass ein Verfahren läuft ...», oder «... deshalb ist Ihre Folgerung, dass dieser oder jener oder – wie Sie schreiben – „ein Grossteil des EMD demnächst suspendiert werden müsste" unzutreffend ...». Auf meine Antwort: «Da ich Herrn Bruderer als mutigen und ehrlichen Menschen kennengelernt habe, sehe ich keine Veranlassung, ihn jetzt fallen zu lassen, auch unter Druck nicht!» erhielt ich den klaren Bescheid: «Es scheint mir nach wie vor, dass Sie das Problem des Sicherheitsrisikos, wie es sich für uns stellt, nicht erkannt haben ...» und zum Schluss «muss ich leider dabei bleiben, dass die Missverständnisse nicht ausgeräumt sind. Ich betrachte hiemit diese Diskussion als geschlossen, und hoffe gern, dass Sie auch unsere Anliegen würdigen.» Nun, wir haben die Anliegen von ZGV und EMD nicht gewürdigt und dem kaltgestellten Beamten die Leitung des Zentralkurses 1978 anvertraut. Er wurde, das ist ja klar, für uns nicht zum Sicherheitsrisiko. Dafür aber musste ein anderer, nämlich der welsche Referent, von höchster Stelle einen «Rüffel» einstecken, weil er sich nicht distanziert hatte ... Es lebe die Meinungsfreiheit!

Punkto Sicherheitsrisiko aber wüsste ich noch anderes zu berichten: Bis zu jenem Zeitpunkt nämlich scherte sich kein Mensch, auch das EMD nicht, um die in Kasernen untergebrachten Sportler und Trachtenleute aus Oststaaten, welche nicht ohne «Gefolge» bei uns aufkreuzten! Erst als gewisse Stellen darauf aufmerksam gemacht wurden, was wohl geschehen würde, wenn wir in Berner Tracht in einer rumänischen Kaserne aufkreuzten ... da «tagte» es endlich. Dies nur nebenbei!

Nun ist, nach 21 Monaten, dem zu Unrecht beschuldigten Beamten endlich die vollständige Rehabilitierung gelungen. Er musste um sein Recht kämpfen, hart kämpfen. Zwar hat das Bundesgericht schon vor mehr als einem Jahr die Verfügung des EMD aufgehoben und die Suspendierung als widerrechtlich erklärt. Weshalb wohl ging es trotzdem so lange, bis man geruhte, über Wiedereinstellung und Weiterverwendung zu diskutieren? Mir wei nid grüble ...! Nur eines noch. Im DR 80 steht der schöne Satz: «Vorgesetzte und Unterstellte bringen sich gegenseitige *Achtung* und *Vertrauen* entgegen.» Zum Glück ist nun dieser Fall erledigt, denn er hat nicht dazu beigetragen, Achtung und Vertrauen in die zuständigen Stellen zu fördern. Wird es dem kleinen Büchlein DR 80 wohl gelingen, fortan Arroganz und Überheblichkeit aus den Amtsstuben verschwinden zu lassen? Im Interesse einer klaren und gemeinsamen Zielsetzung wäre dies sehr zu hoffen!

DC Monique Schlegel

Militärisches Wissen 1

1. In welchem Jahr wurden die ersten gesetzlichen Grundlagen für den FHD geschaffen?
a) 1948
b) 1951
c) 1961

2. Wem ist die Dienststelle FHD im Rahmen des EMD unterstellt?
a) Gruppe für Generalstabsdienste
b) Bundesamt für Adjutantur
c) Dienststelle FHD ist selbständig

3. Wie viele FHD-Gattungen gibt es?
a) 11
b) 9
c) 10

4. Wieviele Funktionsstufen kennen wir beim FHD?
a) 6–1a
b) 5–1a
c) 6–1

5. Wie lange dauert in Friedenszeiten die Dienstpflicht einer FHD?
a) 118 Tage
b) 91 Tage
c) 27 Tage

6. Eine Angehörige des FHD (Funktionsstufe 4) trägt am linken Oberärmel folgendes Abzeichen: Schwarzer Grund, senkrecht stehende Ähre. Was bedeutet das?
a) Dienstführerin
b) Chefköchin
c) Rechnungsführerin

7. Wie lauten die Gründe bei der obligatorischen Entlassung aus dem FHD?
a) Erreichung der Altersgrenze / Gesundheitliche Gründe (UC-Entscheid) / Verlust des Schweizer Bürgerrechts
b) nach Erfüllung der Dienstpflicht / Erreichung der Altersgrenze / Gesundheitliche Gründe (UC-Entscheid)
c) Erreichung der Altersgrenze / Gesundheitliche Gründe / Mutterschaft

8. Wieviele Eintrittsbedingungen hat eine angehende FHD zu erfüllen?
a) keine, freiwillige Sache
b) 3
c) 5

9. Welches sind die Altersgrenzen, innerhalb derer sich eine Schweizerin zum FHD melden kann?
a) 18 bis 35 Jahre
b) 19 bis 40 Jahre
c) 19 bis 35 Jahre

10. Im Kaderkurs 1a wird man ausgebildet zu:
a) Dfhr
b) Rf
c) Grfhr

11. Das Feldarmeekorps 4 besteht aus?
a) F Div 3 / Gz Div 7 / Mech Div 4
b) F Div 3 / Gz Div 5 / Mech Div 11
c) F Div 6 / Gz Div 7 / Mech Div 11

12. Was kommandiert ein Major?
a) Einheit
b) Regiment
c) Bataillon/Abteilung

13. Kann das DB als zivile Ausweisschrift dienen?
a) ja
b) nein
c) nur im Ausland

14. Haben Sie Anrecht auf Taxermässigung wenn Sie in Zivilkleidern mit Urlaubspass reisen?
a) ja
b) nein

15. Wie lange dürfen Ausrüstungsgegenstände (zum Beispiel Rucksack) nach der Entlassung bei einer Handgepäckstelle einer Transportanstalt deponiert werden?
a) 3 Tage
b) 8 Tage
c) 10 Tage

16. Bis zu wieviel Stunden reicht eine Bewilligung zum Fernbleiben von der Truppe aus?
a) bis 4 Stunden
b) bis 6 Stunden
c) bis 8 Stunden

17. Innerhalb wie vieler Tage haben Sie eine Adressänderung dem Sektionschef zu melden?
a) 8 Tage
b) 10 Tage
c) 14 Tage

18. Sie wollen ins Ausland gehen. Ab wievielen Monaten müssen Sie um Auslandurlaub nachsuchen?
a) 3 Monate
b) 5 Monate
c) 6 Monate

19. Bei wem haben Sie als FHD um Auslandurlaub nachzusuchen?

a) Einheitskommandant
b) Kreiskommando des Wohnortes
c) kantonale Militärbehörde

20. Als Auslandurlauber haben Sie sich innert welcher Frist bei der zuständigen schweizerischen Auslandvertretung zu melden?

a) 8 Tagen
b) 14 Tagen
c) 31 Tagen

Die Antworten finden Sie auf Seite 42.

DC L. Rougemont
TL SFHDV

Vertrauen besteht nie zwischen irgendwelchen Stellen, sondern immer nur zwischen Menschen

Werner Heisenberg, 1901–1976, deutscher Physiker

L'AVS avant l'armée!

Alors qu'elles étaient placées en deuxième position en 1979, les dépenses pour la prévoyance sociale occupent le premier rang (20,8%) du budget 1980. Elles ont donc dépassé les dépenses pour la défense nationale (20,2%) qui occupent maintenant le second rang. Suivent les transports, les communications et l'énergie (15,7% des dépenses), l'enseignement (9%), l'agriculture et l'alimentation (8,8%) et les relations avec l'étranger (4%). J.-C. R.

«Tribune – Le Latin»

Wichtige Zahlen in Kürze

	Rechnung Compte 1978	Voranschlag Budget 1979	Voranschlag Budget 1980
	in Millionen Franken en millions de francs		
Abschluß des Gesamtvoranschlages			
Finanzvoranschlag			
– Ausgaben	15 825	16 494	17 342
– Einnahmen	15 106	15 152	16 045
– Überschuß	— 719	— 1 342	— 1 297
Vermögensveränderungen			
– Aufwand	1 529	1 155	1 366
– Ertrag	727	614	590
– Überschuß	— 802	— 541	— 776
Reinaufwand des Gesamtvoranschlages	1 521	1 883	2 073
Fehlbetrag der Bilanz	8 768	10 651	12 724
Wie setzen sich die Ausgaben gemäß dem Kontenplan des Bundes zusammen?			
Verzinsung	791	818	800
Behörden und Personal	1 720	1 769	1 853
Allgemeine Ausgaben	1 466	1 456	1 496
Kantonsanteile	1 046	1 257	1 331
Bundeseigene Sozialwerke	2 188	2 256	2 595
Bundesbeiträge	5 517	5 420	5 590
Internationale Hilfswerke und Institutionen	353	446	493
Grundstücke und Fahrnis	1 596	1 875	1 999
Gemeinschaftswerke	989	1 049	1 053
Darlehen und Warengeschäfte	159	148	132
Wieviel gibt der Bund für die wichtigsten Aufgaben aus?			
Soziale Wohlfahrt	3 183	3 272	3 609
Landesverteidigung	3 151	3 314	3 496
Verkehrs- und Energiewirtschaft	2 695	2 620	2 725
Unterricht und Forschung	1 326	1 590	1 564
Landwirtschaft und Ernährung	1 506	1 393	1 528
Beziehungen zum Ausland	529	624	684
Die volkswirtschaftliche Struktur der Bundesausgaben			
Besoldungen	1 790	1 840	1 938
Konsum von Gütern und Diensten	2 488	2 727	2 874
Investitionen	364	359	347
Übertragungen an Dritte	3 095	3 175	3 379
Übertragungen an Betriebe und Anstalten des Bundes	2 784	2 705	3 128
Übertragungen an öffentliche Haushalte	4 339	4 665	4 749
Die wichtigsten Einnahmen des Bundes			
Steuern und Zölle	12 836	13 319	13 892
– Wehrsteuer	3 206	3 200	3 450
– Verrechnungssteuer	1 369	1 400	1 400
– Warenumsatzsteuer	4 038	4 150	4 400
– Einfuhrzölle	864	910	901
– Belastung der Treibstoffeinfuhren	2 099	2 140	2 210
Wieviele Arbeitskräfte erfordert die Erfüllung der Bundesaufgaben?	Arbeitskräfte – Nombre d'agents		
Zivile Verwaltung	17 240	17 514	17 534
Militärverwaltung	15 078	15 261	15 256

"Der Bund"

Ernennung zu Grfhr / Nomination chefs de groupe 21.10.79

Adm D / S adm

FHD Gehri Therese (58), Bankangestellte
FHD Ott Ruth (54), kfm Angestellte
FHD Widmer Rosmarie (56), Kaufmann

Bft D / pig

FHD Dolf Christina (56), Studentin
FHD Frutig Therese (54), Gärtnerin
SCF Gay Jocelyne (52), infirmière
SCF Pellaton Myriam (53), sellier
SCF Perrin Nanette (58), normalienne
FHD Russi Claudia (58), stud med
FHD Steiger Brigitte (56), stud med vet

FP / P camp

FHD Wyss Beatrice (58), Betriebsassistent

FIBMD / RSA

FHD Ammann Isabelle (53), Programmiererin
FHD Rüegg Elsbeth (47), Sekundarlehrerin
FHD Schneider Suzanne (57), Hotelfachassistent
FHD Weber Margrit (54), Sekretärin

Fürs D / assist

SCF Bühlmann Suzanne (48), vendeuse-caissière
SCF Crettenand Arlette (53), ménagère
FHD Hengartner Gabrielle (55), Drogistin
FHD Müller Silvia (52), Gärtnerin
FHD Ryser Johanna (55), Lehrerin
FHD Wenger Christine (44), Fachlehrerin
FHD Zuberbühler Sylvia (52), Arbeitslehrerin

Motf D / S auto

Fhr Balmer Theres (50), kfm Angestellte
Fhr Bodmer Klara (53), Verwaltungsbeamtin
Fhr Boss Alexandra (48), Herren-Coiffeuse
Cond Décosterd Christiane (42), ménagère
Fhr Dempfle Constanze (58), Bankangestellte
Fhr Eggenberger Meta (54), Verkäuferin
Fhr Haemmann Monika (52), Sekretärin
Fhr Klossner Anna-Rosa (52), Arbeitslehrerin
Fhr Riesen Irène (51), Air-Hostess
Cond Roulet Pierrette (47), employée de bureau
Fhr Rupe Sibylle (50), Sekretärin
Fhr Schneider Helene (53), Lehrerin
Fhr Vaterlaus Regula (56), Seminaristin
Fhr Wittlin Susanne (53), Lehrerin

Uem D / trm

FHD Kündig Ruth (58), Hochbauzeichnerin
FHD Raeber Romilda (45), Bankangestellte
FHD Rudig Monika (56), PTT-Telefonistin
FHD Schegg Sylvia (46), Telefonistin

WD / SA

FHD Schudel Claudia (55), Chemielaborantin
FHD Sturzenegger Doris (57), Musikpädagogin
FHD Wirth Maja (46), Hausfrau

15. Zürcher Distanzmarsch 1979

16 Teilnehmerinnen starteten in der Nacht vom 24./25. November in der näheren und weiteren Umgebung von Kloten zum obigen Distanzmarsch. Dass dieser auch in der Kategorie FHD/R+D seinen Zweck, nämlich die Förderung und Erhaltung der Marschtüchtigkeit, erfüllt hat, belegen die aus der Rangliste ersichtlichen Distanzen, die zwischen 30 und 72 Kilometern liegen.

Aus der Rangliste:

1. FHD Dillena Zita, Zürich, 72 km
2. Grfhr Degoumois Andrée, Baden, 72 km
3. Kolfhr Burckhardt Therese, Zürich, 64 km
4. FHD Steyer Rosmarie, Pfäffikon, 64 km
5. Dfhr Meier Sophie, Zürich, 36 km
6. Sam Imboden Ruth, Zürich, 36 km
7. Chef Kö Perret Frieda, Neuenburg, 31km
8. Kolfhr Maurer Elisabeth, Ittigen, 36 km
9. FHD Runde Visula, Buchs, 36 km
10. FHD Wälti Anne-Rose, Biel, 31 km

Neuer Departements-vorsteher

Auf Anfang 1980 wurde Georges-André Chevallaz zum neuen Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements ernannt. Als ehemaliger Vorsteher des Finanzdepartements sah er sich oft vor schwierige Aufgaben gestellt, und er wird auch in seiner neuen Funktion für seine Vorschläge um die Zustimmung und den guten Willen des Schweizervolkes zu kämpfen wissen.
Georges-André Chevallaz wurde 1915 in Lausanne geboren, wo er später auch die Schulen und die Universität (Philosophische Fakultät I) besuchte. Letztere verliess er als Doktor der Wirtschaftsgeschichte. Von 1942 bis 1955 war er Lehrer an der Höheren Handelsschule in Lausanne, dann bis 1958 Direktor der Kantons- und Universitätsbibliothek Lausanne. Mit Lehraufträgen für Geschichte der Diplomatie war er an der Universität Lausanne und an der ETH Zürich betraut. Von 1958 bis 1973 versah er das Amt des Stadtpräsidenten von Lausanne und wurde dann 1974 in den Bundesrat gewählt, wo er bis Ende 1979 dem Finanz- und Zolldepartement vorstand.
Mit 183 Stimmen wurde Georges-André Chevallaz Anfang Dezember 1979 auch turnusgemäss zum Bundespräsidenten für das Jahr 1980 gewählt. In seiner Neujahrsansprache zeichnete der Bundespräsident ein Bild der Situation unseres Landes Anfang der achtziger Jahre. Er gab u. a. zu bedenken, dass die Wirtschaftsstatistiken und die internationalen Vergleiche, die unserem Land einen günstigen, ja einen beneidenswerten und beniedenen Platz zuweisen, uns kein Recht auf genüssliche Selbstzufriedenheit geben. Der Index des Bruttosozialproduktes sei nicht der Index des Glücks, ein guter Geschäftsgang sei nicht gleichbedeutend mit einem guten Gewissen. Unsere Lage sei mit den Geschehnissen im Ausland eng verknüpft, was von uns Anpassungsfähigkeit, Arbeitswille und Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft erfordere. Nach einem anhaltenden, teilweise stürmischem Wachstum gelte es, auch die entstandenen Schäden und Nachteile wahrzunehmen: Umweltverschmutzung, undisziplinierter Energieverbrauch. Unser Wohlstand verpflichte uns auch zu einem stärkeren öffentlichen Engagement gegenüber den leidenden und hungernden Menschen und jenen, die sich mühsam auf tiefem Entwicklungsstand selbst zu helfen suchen. Seinen Gedanken über die Indifferenz und Griesgrämigkeit der Bürger liess der Bundespräsident die Worte von Gottfried Keller folgen: «Keine Regierung und keine Bataillone vermögen Recht und Freiheit zu schützen, wo der Bürger nicht imstande ist, selber vor die Haustüre zu treten und nachzusehen, was es gibt.» -gy-

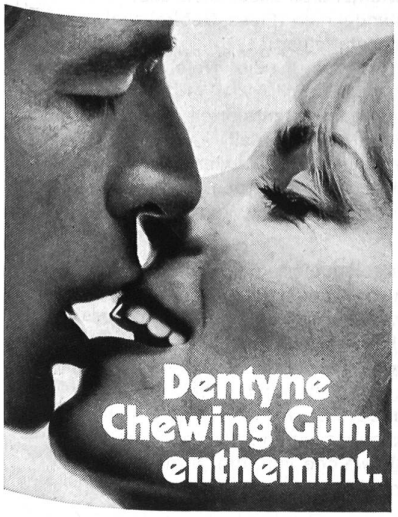
Militärisches Wissen

SUT 80 / Antworten

1	a	11	c
2	b	12	c
3	b	13	b
4	a	14	a
5	b	15	c
6	c	16	b
7	a	17	a
8	b	18	c
9	a	19	b
10	a	20	c

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	**Org. Verband Association organ. Associazione organ.**	**Veranstaltung Manifestation Manifestazione**	**Ort Lieu Luogo**	**Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da**	**Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine**
9./15. 3. 1980	FHD-Verband Aargau	Skikurs 1980 SFHDV	Hasliberg	DC Heidy Breitschmid Alte Bahnhofstrasse 20 3610 Wohlen	15. 2. 1980
22./23. 3. 1980	Gz Div 7	Wintermeister-schaften	Schwägalp	Kdo Gz Div 7 Postfach, 9000 St. Gallen oder Sport Of SFHDV Kolfhr A. Noseda Sihlberg 20, 8002 Zürich Tel. 01 202 89 53	20. 2. 1980
12./13. 4. 1980	FF Trp	Winter-Übungstour	Cristallina (2911 m)	KFLF Wehrsport und Alpiner Dienst Kasernenstrasse 27, 3000 Bern 25	14. 3. 1980
19. 4. 1980	Gz Div 5	Sommer-Divisions-meisterschaft	Bremgarten	Kdo Gz Div 5, Postfach 273 5001 Aarau	21. 3. 1980
19. 4. 1980		Marsch um den Zugersee	Zug	Marsch-um-den-Zugersee-Administration, Hänibüel 22, 6300 Zug oder Kpl F. Germann, Burgstrasse 8, 6331 Hünenberg	
3. 5. 1980	FHD-Verband Basel-Stadt	DV SFHDF	Basel	Verbandspräsidentinnen oder DC Marolf, Beinwilstrasse 4, 4053 Basel	

FHD-Sympathisanten



Wer uns kennt, vertraut uns

Rentenanstalt

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.